

Brüderchen und Schwesterchen.



Brüderchen nahm sein Schwesterchen an die Hand und sprach: „Seit die Mutter todt ist, haben wir keine gute Stunde mehr, die Stiefmutter schlägt uns alle Tage und wenn wir zu ihr kommen, stößt sie uns mit Füßen fort, die harten Brodkrusten sind unsere Speise, dem Hund unter dem Tische geht's besser, dem wirft sie doch manchmal einen guten Bissen hin. Daß Gott erbarm, wenn das unsere Mutter wüßte. Komm', wir wollen miteinander in die weite weite Welt gehen.“ Sie gingen den ganzen Tag über Wiesen, Felder, Steine und Wälder. Abends waren sie in einem großen Walde und waren so müde von Jammer, Hunger und dem langen Wege, da sprach das Brüderchen: „Schwesterchen, mich dürstet,